

D I E
T A T B E S T A N D S V O R A U S S E T Z U N G E N
D E R
A N S C H E I N S - U N D
D U L D U N G S V O L L M A C H T
INSBESONDERE ZUR "HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS"
- Eine Analyse der höchstrichterlichen
Rechtsprechung -

Dissertation
zur Erlangung des
akademischen Grades eines Doktors
der Rechtswissenschaft an der
Fakultät für Rechtswissenschaft der
Universität Bielefeld

vorgelegt von
Rechtsanwalt
Raimund Bürger
aus
Essen
1992

G l i e d e r u n g

Kapitel I

Die Duldungs- und Anscheinsvollmacht	1
1. Der Rechtsschein der Vollmacht	2
2. Die Duldungsvollmacht in der Literatur	5
3. Die Anscheinsvollmacht in der Literatur	7
4. Das Tatbestandsmerkmal der Häufigkeit des Auftretens	14

Kapitel II

Die Rechtsprechung des Reichsgerichts - chronologische Darstellung	20
1. Frühe Urteile des ROHG und des RG zur stillschweigenden Bevollmächtigung	21
2. Die Rechtsprechung des RG zur Duldungsvollmacht	26
3. Die Rechtsprechung des RG zur Anscheinsvollmacht	38

Kapitel III

Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs - chronologische Darstellung	45
1. Allgemeines	46
2. Die Rechtsprechung zur Anscheinsvollmacht	48
3. Die Rechtsprechung zur Duldungsvollmacht	83

Kapitel IV

Die höchstrichterliche Rechtsprechung zur Duldungs- und Anscheinsvollmacht - systematische Darstellung	94
1. Gesetzliche Anknüpfungspunkte	95
2. Die Beziehungen zwischen Anscheins- und Duldungsvollmacht	100
3. Tatbestandsvoraussetzungen der Anscheinsvollmacht	103
a. Die Entstehung des Rechtsscheins	103
aa) Verhalten des Vertretenen	106
bb) Verhalten des Vertreters	109
b. Häufigkeit und Dauer	112
c. Der gute Glaube	121
d. Kausalzusammenhang	125
e. Zurechenbarkeit	128
4. Besondere Voraussetzungen der Duldungsvollmacht	132
5. Rechtsfolgen	135
6. Schluß	138